



ERFURT SCHOOL OF EDUCATION (HRSG.)

**AUSGEZEICHNETE ABSCHLUSSARBEITEN
AUS DEN LEHRAMTSBEZOGENEN
MASTERSTUDIENGÄNGEN IM**

**WINTERSEMESTER 2022/2023 UND
SOMMERSEMESTER 2023**

**UNIVERSITÄT
ERFURT**

Erfurt School of Education



Prof. Dr. Sandra Neumann

Studiendirektorin und Professorin
für Inklusive Bildungsprozesse bei
Beeinträchtigung von Sprache und
Kommunikation

Beim evidenzorientierten (bzw. -informierten) Denken und Handeln „geht es [...] um die Forderung, Entscheidungen und Handlungen auf unterschiedlichen Systemebenen (z. B. [...] Lehrerbildung, Schulpraxis) auf Basis einer situationsangemessenen und wohlbedachten Integration (Mindful Integration; Rousseau und Gunia 2016) der individuellen Expertise der handelnden Person, des Wissens über lokale Kontextbedingungen und des verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisstands zu begründen (Bauer et al. 2015; Stark 2017; vgl. Sackett et al. 1996)“ (Bauer & Kollar, 2023, 124f).

Auch in diesem Jahr konnten wir 5 besonders herausragende Abschlussarbeiten im Master of Education (MEd) auszeichnen, die in Ihren Arbeiten in besonderem Maße evidenzorientiertes Denken und Handeln gezeigt haben.

Es wurden -wie immer- die Masterarbeiten ausgewählt, die hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Aktualität, ihrer Originalität bzw. Kreativität, ihrer wissenschaftlichen Qualität und ihrer schulpraktischen Relevanz aus dem Pool der mit „sehr gut“ bewerteten Arbeiten hervorstechen.

Von den ausgezeichneten Kandidat*innen wurden in ihren empirischen Projekten Schüler*innen befragt, gerade neu publizierte Materialien eingesetzt und evaluiert, Bücher von Schüler*innen eingeschätzt, sowie eine Broschüre für Lehrkräfte entwickelt. Eine der Masterarbeiten wurde auf Englisch verfasst.

Im diesjährigen Team für das WiSe 22/23 und das SoSe 23 mitgearbeitet haben Katja Bieritz, Dr. Florian Bähr und Dr. Benjamin Dreer-Göthe. Von 411 verfassten MEd-Arbeiten in den Studiengängen MEd Grundschule, MEd Regelschule, MEd Berufsbildende Schulen und MEd Förderpädagogik wurden in diesem Jahr 42 Arbeiten mit der Note 1,0 oder 1,15 bewertet. Diese Arbeiten wurden von dem diesjährigen Team gelesen und nach den o. g. Kriterien eingeschätzt. Bei Befangenheit (z. B. als Erst- oder Zweitgutachterin) wurde der/die Gutachter*in vom Verfahren ausgeschlossen.

Es konnten in diesem Jahr sechs Arbeiten besonders hervorgehoben werden. Wir beglückwünschen die Absolvent*innen Lena Herwig, Michelle Kraft, Loreen Lohr, Julia Rentzsch, Julia Simon und Eric Wagner ganz herzlich zu diesem Erfolg!

Auf den folgenden Seiten werden Arbeiten vorgestellt und gewürdigt.

Wir wünschen dem hoffentlich breitem und interessiertem Publikum viel Spaß beim Lesen!

Prof. Dr. Sandra Neumann

Studiendirektorin der Erfurt School of Education (ESE)

DIE JURY



Prof. Dr. Sandra Neumann

Studiendirektorin der Erfurt School of Education und Professorin für Inklusive Bildungsprozesse bei Beeinträchtigung von Sprache und Kommunikation



Katja Bieritz

Abgeordnete Lehrkraft an der Professur für Inklusive Bildungsprozesse bei geistiger und mehrfacher Behinderung



Dr. Benjamin Dreer-Göthe

Wissenschaftlicher Geschäftsführer der Erfurt School of Education



Dr. Florian Bähr

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Bewegungslehre an der Professur Sport- und Bewegungswissenschaften

INHALTSVERZEICHNIS

Wintersemester 2022/2023

Julia Simon:

„Gestaltung kognitiv aktivierender Gespräche anhand ausgewählter Aufgaben im Mathematikunterricht“ 5

Eric Wagner:

„Geschichte Russlands nach 1990 in thüringischen Schulbüchern für die Fächer Geschichte und Sozialkunde.“ 7

Sommersemester 2023

Lena Herwig:

„Erlebnispädagogische Gruppenaktivitäten für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Eine empirische Untersuchung einer prozessorientierten Unterrichtseinheit mit erlebnispädagogischen Angeboten in der Förderschule.“ 11

Michelle Kraft:

„Untersuchung zu migrationsbedingten Sprachbarrieren im Sportunterricht.“ 13

Loreen Lohr:

„Psychische Gesundheit von Lehrkräften im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.“ 15

Julia Rentzsch:

„Zwischen den Stühlen – Zur Produktivität literaturwissenschaftlicher Theorien der Raumsemantik für den Elementarunterricht. Eine Analyse am Beispiel von Erzählkreisen in der Primarstufe.“ 17

WINTERSEMESTER 2022/2023

Julia Simon

„Gestaltung kognitiv aktivierender Gespräche anhand ausgewählter Aufgaben im Mathematikunterricht“

Begutachtet von

Dr. Nadine Böhme und
Stefanie Baum



ABSTRACT

Die kognitive Aktivierung gehört zu den drei zentralen Basisdimensionen der Unterrichtsqualität, für die positive Effekte auf die individuelle Leistungs- und Motivationsentwicklung von Schülern und Schülerinnen nachgewiesen werden konnten (Klieme et al., 2001a). Im Gegensatz zu den anderen zwei Basisdimensionen, Klassenführung und Schülerorientierung, scheint die kognitive Aktivierung ein besonders interessantes Unterrichtsqualitätsmerkmal zu sein, weil es verstärkt die fachbezogenen Lernprozesse von Schülern und Schülerinnen in den Blick nimmt (Winkler, 2017).

Für die Umsetzung der kognitiven Aktivierung in der unterrichtlichen Praxis ergeben sich für die Lehrperson zahlreiche Handlungsmöglichkeiten (Fauth & Leuders, 2018). Speziell für den Mathematikunterricht betrachtet, können zielgerichtete kognitive Aktivitäten bei den Schülern und Schülerinnen einerseits durch eine herausfordernde Aufgabenauswahl und andererseits durch eine diskursive Gesprächsführung gefördert werden (Kunter & Voss, 2011).

In der vorliegenden qualitativ angelegten Untersuchung wurden 8 leitfadengestützte Gruppeninterviews mit $N = 16$ Viertklässlern und Viertklässlerinnen durchgeführt, um herauszufinden, (1) inwieweit durch den Einsatz der „Lehrtätigkeiten zur Gesprächsführung“ von Thiele (1981)

im Unterrichtsgespräch kognitive Lernvorgänge bei Grundschulkindern im Mathematikunterricht unterstützt werden. Weiterhin wurde untersucht, (2) welche der verfügbaren „Lehrtätigkeiten“ sich im Unterrichtsgespräch als besonders geeignet erweisen, um Grundschulkindern im Mathematikunterricht kognitiv zu aktivieren. Gemäß der strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse wurden zunächst die erhobenen verbalen Interviewdaten in einem aufwendigen Kodierprozess interpretativ analysiert, anschließend die Häufigkeitsverteilung der vergebenen Kodierungen statistisch ausgewertet und letztlich entsprechende Gruppenunterschiede der Häufigkeiten miteinander verglichen.

Die Ergebnisse zeigen, dass es einen statistisch hoch signifikanten Zusammenhang zwischen den im Unterrichtsgespräch eingesetzten Lehrtätigkeiten und der dadurch ausgelösten kognitiven Aktivität von Grundschulkindern gibt ($p < 0,001$). Erwartungswidrig konnte nicht bestätigt werden, dass bestimmte Lehrtätigkeiten im Unterrichtsgespräch besser geeignet sind, um Grundschulkindern im Mathematikunterricht kognitiv zu aktivieren, als andere Lehrtätigkeiten ($p = 0,87$). Weiterführende Implikationen für die zukünftige Forschung werden zur Diskussion gestellt.

Julia Simon:

„Gestaltung kognitiv aktivierender Gespräche anhand ausgewählter Aufgaben im Mathematikunterricht.“

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Frau Simon geht in ihrer Arbeit der Frage nach, ob und inwieweit diskursive Unterrichtsgespräche im Mathematikunterricht anhand der definierten 13 Lehrtätigkeiten nach Thiele (1981) zielgerichtete kognitive Aktivitäten bei den Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter auslösen. Sie stellt die ausgearbeiteten Lerneinheiten und das eigene Forschungsdesign sehr überzeugend dar und begründet dieses zudem ausgezeichnet. Als mathematische Lerninhalte wählte Frau Simon „Pentominos“ sowie „Magische Quadrate mit 4×4 Zahlen“ aus den Lernbereichen „Arithmetik“ und „Geometrie“ in Anlehnung an den Thüringer Lehrplan für die Grundschule Mathematik (2010).

Methodisch wurden 8 Gruppeninterviews für die Anregung kognitiv aktivierender Lernprozesse durchgeführt, um einen tieferen Einblick in die subjektiven Sichtweisen und vor allem die ablaufenden Lernprozesse der befragten Schülerinnen und Schüler zu erlangen. Dies stellt eine innovative Methode für Kinder im Grundschulalter dar. Mithilfe eines Mixed-Methods-Untersuchungsdesigns konnte

im Rahmen der vorliegenden Arbeit somit nachgewiesen werden, dass es einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen den im Unterrichtsgespräch eingesetzten Lehrtätigkeiten und der dadurch ausgelösten kognitiven Aktivität von Grundschulkindern gibt. Die Arbeit von Frau Simon leistet daher einen äußerst wertvollen Beitrag zur aktuellen Erforschung des Themas der Gestaltung kognitiv aktivierender Gespräche im Mathematikunterricht in Deutschland. Einfach spannend!

Eric Wagner

„Geschichte Russlands nach 1990 in thüringischen Geschichtsbüchern für die Fächer Geschichte und Sozialkunde.“

Begutachtet von

Prof. Dr. Christiane Kuller und
Antje Schedel



Eric Wagner

ZUSAMMENFASSUNG

Seit im Februar 2022 der russische Präsident Putin die Ukraine überfallen hat und damit einen Krieg begann, der die bisherige Weltordnung in Frage stellt, gibt es in Deutschland vehemente gesellschaftliche Debatten darüber, welche historischen Entwicklungen dazu beigetragen haben, dass der Krieg begonnen wurde und bis heute nicht beendet werden konnte. Vielfach beruhen diese Debatten auf Halbwissen und Hörensagen.

Hiervon ausgehend fragt der Verfasser der Masterarbeit daher, welches Wissen es in Deutschland über Russland und seine Geschichte seit dem Ende des „Kalten Krieges“ gibt, insbesondere

welche Inhalte hierzu im Bildungssystem vermittelt werden. So steht im Mittelpunkt der Masterarbeit die Frage, wie häufig die russische Geschichte in Schulbüchern angesprochen wird und welche inhaltlichen Aspekte dabei im Vordergrund stehen. Die Arbeit fokussiert auf die Auswertung von insgesamt zwölf Lehrbüchern aus den Fächern Geschichte (8 Bücher) und Sozialkunde (4 Bücher) für die 9./10. Jahrgangsstufe (S. 11), die in Thüringen benutzt werden. Dabei werden Schulbücher für die Regelschule und für das Gymnasium einbezogen, die zwischen 2009 und 2020 erschienen sind.

Nr.	Buch	Seite	Paraphrase	Generalisierung	Kategorie	Begründung / Anmerkung
1	Klett G&G	310	Sicherheitsrat – 5 ständige Mitglieder: Russland	Sicherheitsrat – 5 ständige Mitglieder: Russland	5	
2	Klett G&G	311	„Schwerter zu Pflugscharen“ – Bronzeskulptur von Jewgeni Wutschetitsch im Garten des UNO-Hauptgebäudes in New York City 1959 schenkte die Sowjetunion dieses Kunstwerk der UNO	Skulptur als Geschenk im Zeichen des Friedens	6	kultureller Aspekt Bezug auf Geschichte vor 1990
3	Klett G&G	329	Rollenspiel – Rolle: älterer amerikanischer Diplomat - hat früher an Abrüstungsverhandlungen zwischen den USA und der Sowjetunion teilgenommen	Rollenspiel: US-Diplomat mit SU-Erfahrung	6	kein direkter Bezug zu Russland Bezug auf Geschichte vor 1990
4	Klett G&G	329	Rollenspiel – Rolle: ehemaliger sowjetischer Offizier - hat früher eine Raketeneinheit befehligt - kennt sich gut mit Atomsprenköpfen aus	Rollenspiel: ehem. SU-Offizier mit Raketenexpertise	6	Bezug auf Geschichte vor 1990
5	WM Reise	222	Collage zum 20. Jahrhundert: Oktoberrevolution, Sputnik Zitat Eric Hobsbawm aus „Zeitalter der Extreme“: Die Welt, die Ende der achtziger Jahre in Stücke brach, war eine Welt, die von den Auswirkungen der Russischen Revolution 1917 geprägt worden war. Etwa dergestalt, dass wir uns daran gewöhnt hatten, die moderne Industriegesellschaft in dem binären Gegensatzpaar von ‚Kapitalismus‘ und ‚Sozialismus‘ zu sehen; als sich gegenseitig ausschließende Alternativen, wobei die eine zu den Wirtschaftssystemen nach dem Modell der Sowjetunion gehörte und die andere zum Rest.	Collage zum 20. Jahrhundert: Oktoberrevolution, Sputnik	6	Bezug auf Geschichte vor 1990
6	WM Reise	223	Am 11. März 1985 wählte das Zentralkomitee der KPdSU den 54-jährigen Michail Gorbatschow zum neuen Generalsekretär. Gorbatschow wollte durch konsequente Reformen in der Innenpolitik sowie einer Wende in der Außenpolitik das Land verändern.	Oktoberrevolution als prägend für das Jahrhundert Teilung der Welt in Kapitalismus und Sozialismus	6	Bezug auf Geschichte vor 1990
7	WM Reise	224	Begriffe: Glasnost (gesellschaftliche Offenheit) und Perestroika (Umgestaltung d. gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens) Ergänzung d. Planwirtschaft und d. Sowjetsystems durch marktwirtschaftliche und demokratische Elemente	Wahl Gorbatschows & Reformprogramm	6	Bezug auf Geschichte vor 1990
8	WM Reise	224	Gorbatschows Reformpolitik: Abhängigkeit von Senkung d. Rüstungskosten – Beendigung d. Rüstungswettlaufs Abrüstungsvorschläge – Einleitung d. Endes d. Kalten Krieges	Erklärung: Glasnost und Perestroika	1	
9	WM Reise	224		Abrüstungsinitiativen Gorbatschows	6	Bezug auf Geschichte vor 1990

Eric Wagner

„Geschichte Russlands nach 1990 in thüringischen Geschichtsbüchern für die Fächer Geschichte und Sozialkunde.“

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Eric Wagner nimmt in seiner Masterarbeit den Überfall auf die Ukraine zum Anlass, um gezielt zu analysieren, welche Wissensbestände in Schulbüchern der Fächer Sozialkunde und Geschichte zur russischen Geschichte für die Vermittlung an Schüler*innen aufbereitet worden sind. Der Autor nutzt die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring systematisch, um sich in 12 zuvor ausgewählten Schulbüchern einen Überblick darüber zu verschaffen, wie häufig Russland im Vergleich zu anderen Ländern vorkommt. Anschließend arbeitet er sorgfältig heraus, auf welche Inhaltsbereiche die in den Lehrwerken vorkommenden Wissensbestände bezogen sind.

Der Autor kann so zeigen, dass bestimmte Themen wesentlich häufiger in den Lehrwerken vorkommen und dass neben Unterschieden zwischen den Lehrwerken desselben Fachs auch Unterschiede in den betrachteten Themen nach Schulfächern vorhanden sind. Durch die stete Rückbindung der thematischen Schwerpunkte an den historischen Kontext versteht es Herr Wagner mögliche Auswirkungen dieser Befunde auf den schulischen Unterricht zu diskutieren. Er zeigt dabei deutlich,

welche wichtige Rolle die Auswahl von Lehrwerken für die Vermittlung eines abgewogenen Bildes der Geschichte und der politischen Interessen von Ländern im Geschichts- und Sozialkundeunterricht spielt. Die Arbeit ist ein schönes Beispiel dafür, welche ergiebigen Datenquellen außerhalb der üblichen Befragung von Lehrkräften und Schüler*innen für die Bearbeitung hochaktueller Themen- und Fragestellungen genutzt werden können.

SOMMERSEMESTER 2023

Lena Herwig

„Erlebnispädagogische Gruppenaktivitäten für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Eine empirische Untersuchung einer prozessorientierten Unterrichtseinheit mit erlebnispädagogischen Angeboten in der Förderschule.“

Begutachtet von

Katja Bieritz

Michelle Winter



Lena Herwig

ZUSAMMENFASSUNG

Die Erlebnispädagogik zielt unter anderem darauf ab, die soziale Kompetenzentwicklung und Kooperationsbereitschaft durch aktive Aufgaben in der Natur zu fördern und zu fordern. Infolge der gesellschaftlichen Anforderungen und der Erweiterung des Bildungsauftrags, wird die Suche nach geeigneten Konzepten zur Förderung der Sozialkompetenz immer aktueller und präsenter. Insbesondere für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung nimmt die Förderung der Sozialkompetenz einen essenziellen Stellenwert ein. Das Ziel der Masterarbeit ist es, die Auswirkungen einer erlebnispädagogischen Projektwoche an einer Förderschule im Hinblick auf die Förderung der Kooperationsbereitschaft bei Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zu erfassen.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wird eine aus der Theorie abgeleitete Projektwoche an einer Förderschule entwickelt, durchgeführt und ausgewertet. Anhand von Fragebögen wird die Kooperationsbereitschaft einer Interventionsgruppe und einer Kontrollgruppe zu drei Messzeitpunkten erhoben. Der Fragebogen ist hierbei an die Schüler*innen und an die pädagogischen Fachkräfte der jeweiligen Klassen gerichtet, um die Selbstwahrnehmung der Schüler*innen und die Fremdwahrnehmung der

pädagogischen Fachkräfte zu erfassen. Die Auswertung anhand der deskriptiven Statistik zeigt, dass sich die Projektwoche positiv auf die Kooperationsbereitschaft der Schüler*innen auswirkte. Die Auswirkungen lassen sich sowohl bei den Schüler*innen als auch bei den pädagogischen Fachkräften nachweisen. Die Ergebnisse zeigen allerdings auch, dass die Kooperationsbereitschaft zwei Wochen nach der Interventionsmaßnahme abnahm. Die Kooperationsbereitschaft der Kontrollgruppe wurde wiederum unwesentlich beeinflusst. Das Forschungsprojekt konnte nachweisen, dass die Erlebnispädagogik ein geeignetes Konzept für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung darstellt. Das Konzept kann somit in Förderschulen eingesetzt werden, um auf den gegebenen Bildungsauftrag und die gesellschaftlichen Anforderungen einzugehen.

Lena Herwig

„Erlebnispädagogische Gruppenaktivitäten für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Eine empirische Untersuchung einer prozessorientierten Unterrichtseinheit mit erlebnispädagogischen Angeboten in der Förderschule.“

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Lena Herwig stellt in Ihrer Masterarbeit ein sehr beachtenswertes Projekt vor. In diesem Projekt setzt die Autorin gezielt erlebnispädagogische Methoden zur Förderung der Sozialkompetenz von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ein. Der pädagogische Anspruch, den die Autorin an ihr Projekt stellt, ist beachtlich. Nicht nur hat sie eine Projektwoche für Schülerinnen und Schüler systematisch geplant und durchgeführt, sondern sie hat diese auch in ihrer Wirksamkeit untersucht. Dazu hat Frau Herwig eine Arbeit vorgelegt, die ein sehr systematisches

Vorgehen von der Entwicklung des Projekts bis zur Überprüfung der Veränderungen in der Kooperationsbereitschaft der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erkennen lässt. Bemerkenswert ist zudem, wie ausführlich und sorgfältig die Autorin den Ablauf des Projekts dokumentiert hat. Die von ihr durchgeführte Studie folgt wichtigen Regeln der Evaluationsforschung. So bezieht Frau Herwig in die Wirksamkeitsprüfung nicht nur die Urteile der Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Urteile der pädagogischen Fachkräfte ein, die das Projekt begleitet hatten.

Einigen 
Austauschen 
Helfen 
Verlassen 
Streit 
Regeln 

Naturkunstwerk

Ziel der Übung:

Das Ziel der Übung ist es ein gemeinsames Kunstwerk aus Naturmaterialien zu legen.

Beschreibung der Durchführung:

Vor den Schüler*innen befindet sich eine gerade Fläche mit einem Rahmen aus Stöckern. In dem Rahmen soll ein Naturkunstwerk entstehen. Die Schüler*innen erhalten zusätzlich eine Übersicht mit Naturmaterialien (Kastanien, Stöcker, Steine usw.) und Formen (Kreis, Dreieck, Spirale usw.). Das Naturkunstwerk soll am Ende die gegebenen Materialien und Formen beinhalten. Die Schüler*innen haben demnach die Aufgabe, die Materialien zu suchen, um anschließend die Fläche im Holzrahmen zu gestalten.

Material:

- Bilder von Naturmaterialien
- Bilder von Formen
- Stöcke oder Bänder zur Markierung der Fläche
- Körbe und Tüten zum Sammeln
- Time-Timer

Differenzierungsmöglichkeiten:

- Größe der Fläche
- Felder Einteilung (alle haben eine Fläche, oder Fläche wird für Kleingruppen geteilt)
- Anzahl der Bedingungen an gegebenen Formen
- Anzahl und Seltenheit der Naturmaterialien (Umfang zum Suchen erweitern)
- Zeitliche Begrenzung mit Time-Timer
- **Bea sammelt mit Partner gemeinsam Gegenstände, sie darf den Korb halten und die Materialien erkunden**



Michelle Kraft

„Untersuchung zu migrationsbedingten Sprachbarrieren im Sportunterricht“

Begutachtet von

Dr. Wolfgang Gündel und
Prof. Dr. Arno Müller



ZUSAMMENFASSUNG

In Thüringen lernen derzeit 6.367 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Grundschulen (Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport 2020–2023). Infolgedessen ist in Grundschulen die sprachliche Ausgangssituation durch eine Vielfalt an Sprachen geprägt (Röhner/ Wiedemann 2017). Es kann nicht vorausgesetzt werden, dass Lehrkräfte alle Sprachen derer beherrschen, die sie unterrichten.

Daher wurde die folgende Fragestellung verfolgt: Inwiefern eignet sich der Einsatz des ‚Structured TEACCHing‘ im Sportunterricht bei einer zweiten Klasse (n = 21 SuS) , die einen Migrationsanteil von rund 60 % (n = 13) aufweist, um migrationsbedingte Sprachbarrieren zu reduzieren und folglich das Verstehen von sportpädagogischen Aufgabenstellungen seitens der Schüler*innen mit Migrations-

hintergrund zu optimieren?

Mittels einer Beobachtung von Kindern mit Migrationshintergrund in einer 2. Klasse in drei Sportstunden wurden unerwünschte Situationen aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten dokumentiert. Der Structured TEACCHing Ansatz aus der Autismus-Spektrum-Forschung diente der Kategorisierung und Bewertung der Situationen. Anschließend wurden diese Ergebnisse genutzt, um ein Konzept für eine angepasste Sportstunde auf Grundlage des TEACCH Ansatzes zu erstellen. Hier kamen insbesondere strukturierende Visualisierungen durch Piktogramme zum Einsatz. Es konnte herausgestellt werden, dass die Durchführung dieser Sportstunde zu einer erwünschten Umsetzung der vorher als fehlerhaft identifizierten Situationen führte.



Abbildung 9: Instruktionsplan für die Station – Rollbrett (1. Runde des Stationsbetriebs)

Michelle Kraft

„Untersuchung zu migrationsbedingten Sprachbarrieren im Sportunterricht“

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Aktuelle gesellschaftliche Herausforderung trifft auf innovative Konzeption. Mit Ihrer ausgezeichneten Masterarbeit gelingt Frau Kraft migrationsbedingte Sprachbarrieren im Sportunterricht zu reduzieren und bietet gleichzeitig eine wirksame sportpädagogische Konzeption zur Umsetzung. Mittels einer Beobachtung von drei Sportstunden an Kindern mit Migrationshintergrund in einer 2. Klasse wurden unerwünschte Situationen aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten dokumentiert. Der Structured TEACCHing Ansatz aus der Kommunikationsforschung diente der Kategorisierung und Bewertung der Situationen.

Anschließend wurden diese Ergebnisse genutzt, um ein Konzept für eine angepasste Sportstunde auf Grundlage des verwendeten Ansatzes zu erstellen. Die Durchführung dieser Sportstunde führte zu einer erwünschten Umsetzung der vorher als fehlerhaft identifizierten Situationen. Mit dem Einsatz eines fachfremden Ansatzes zur Unterstützung kommunikationsbedingter Lernbarrieren, schafft Frau Kraft ein innovatives Konzept, das helfen kann Lernerfolge bei Kindern zu unterstützen und mögliche Gefahrensituationen im Sportunterricht aufgrund von migrationsbedingten Kommunikationsproblemen zu vermeiden. Ihre gesamte Arbeit ist dabei

qualitativ überdurchschnittlich und aus sportpädagogischer Sicht von hoher Relevanz.



Abbildung 8: Rollbrett – Regeln

Loreen Lohr

„Psychische Gesundheit von Lehrkräften im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.“

Begutachtet von

Dr. Katja Bianchy und
Cedric Steinert



Loreen Lohr

ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Arbeit wird das Stresserleben von Lehrkräften in Abhängigkeit von den Verhaltensauffälligkeiten von Schüler*innen mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung untersucht. Die Forschungsfrage lautet: „Inwiefern wirken sich die Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt in der emotionalen und sozialen Entwicklung auf das Stresserleben der Lehrkräfte aus?“. Zur Beantwortung dieser Fragestellung wurde eine quantitative Fragebogenstudie mit 59 Lehrkräften durchgeführt. In der Onlinestudie wurden den Lehrkräften je zwei Vignetten zu internalisierenden und externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten geschildert. Anschließend wurde das Stresserleben mittels eines Fragebogens erhoben. Bei dem Fragebogen handelt es sich um den PASA von Jens Gaab aus dem Jahr 2009, welcher Stress nach dem transaktionalen Stressmodell von Lazarus und Folkman misst. Die Erhebung zeigte, dass Verhaltensauffälligkeiten einen Einfluss auf das Stresserleben der Lehrkräfte haben. Dabei lösen

externalisierende Verhaltensauffälligkeiten mehr Stress aus als internalisierende. Weiterhin nahmen Lehrkräfte mit einer Qualifikation im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung die Verhaltensauffälligkeiten als weniger stressig wahr als Lehrkräfte ohne diese Qualifikation.

Es gibt einen positiven Zusammenhang zwischen der Höhe des Stresserlebens bei externalisierenden und internalisierenden Verhaltensauffälligkeiten. Weiterhin gibt es einen positiven Zusammenhang zwischen der Berufserfahrung der Lehrkräfte und der Einschätzung ihrer Bewältigungsmöglichkeiten in der Konfrontation mit den Verhaltensauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Loreen Lohr

„Psychische Gesundheit von Lehrkräften im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.“

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Frau Lohr befasste sich in ihrer Arbeit mit einer sehr aktuellen Fragestellung: dem Stresserleben von Lehrkräften in Abhängigkeit von internalisierenden versus externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten von Schüler*innen mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung (esE). Ihr Vorgehen ist in methodischer Hinsicht sehr interessant, da sie mit konkreten Fallvignetten arbeitet und diese im Rahmen des transaktionalen Stressmodells in Bezug zum Stresserleben der 59 befragten Lehrkräfte stellt.

Ihre Ergebnisse zeigen die Tendenz, dass erfahrende Lehrkräfte bzw. diejenigen mit größerem Wissen im Förderschwerpunkt esE weniger Stresserleben sowie stärkere Bewältigungsmöglichkeiten aufweisen. Dies macht die Wichtigkeit der ko-konstruktiven Kooperation zwischen Grund- bzw. Regelschullehrkräften und Förderpädagog*innen deutlich, aber auch die Chance der kollegialen Fallberatung in der schulischen Praxis. Eine gelungene Arbeit!

Fallbeispiel Marie

Lesen Sie die folgende Beschreibung aufmerksam durch und versetzen Sie sich in die Situation hinein. Nehmen Sie sich genügend Zeit dafür.

Marie ist 11 Jahre alt und wird von Ihnen unterrichtet. In letzter Zeit bemerken Sie zunehmende Veränderungen an ihr. In der Klasse ist sie zunehmend sozial isoliert und verbringt die Pausen meistens allein. Oft wirkt sie niedergeschlagen und zeigt keine Anzeichen von Spaß oder Interesse für verschiedene Themen. Im Unterricht kann sie sich schlecht konzentrieren und ist bei Aufgaben schnell erschöpft, so dass sie eine geringere Leistungsfähigkeit als im vorherigen Schuljahr aufweist. In dem letzten Gespräch mit Maries Eltern, haben diese von ähnlichen Veränderungen zu Hause berichtet. Sie sagen, Marie zieht sich immer mehr zurück, geht nicht mehr in ihren Sportverein und zeigt weniger Interesse an ihren Hobbys. Gerade haben Sie im Sportunterricht an Maries linken Oberschenkel Narben und Kratzer entdeckt.

Julia Rentzsch

„Zwischen den Stühlen – Zur Produktivität literaturwissenschaftlicher Theorien der Raumsemantik für den Elementarunterricht. Eine Analyse am Beispiel von Erzählkreisen in der Primarstufe.“

Begutachtet von

Dr. Thomas Glaser und
Dr. Diethard Heinze



ZUSAMMENFASSUNG

Um Kindern einen Weg in diese von Erzählungen gefärbte Welt zu ebnet, braucht es eine bereits frühzeitig ansetzende narrative Bildung. Diesen Gedanken aufgreifend, wird sich im Rahmen dieser Facharbeit unter exemplarischer Bezugnahme auf die beiden raumsemantischen Theorien von Michel de Certeau und Jurij Michajlovič Lotman folgende Forschungsfrage gestellt: Inwiefern erweisen sich literaturwissenschaftliche Theorien der Raumsemantik als produktiv für die Gestaltung mündlichen Erzählens im Kontext von Erzählkreisen in der Grundschule? Um diese zur Beantwortung zu führen, wird zunächst über einen metaanalytischen Teil Eintritt in das zugrunde liegende Forschungsfeld gewährt. Daraus geht die Gestaltung eines unterrichtlichen Erzählprojektes hervor, dass in einer lokalen Grundschule durchgeführt und anschließend einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen wird. Die Forschungsergebnisse bekunden eine klare Produktivität literaturwissenschaftlicher Theorien der Raumsemantik für den Primarunterricht. So gelingt es über den Theoriebezug, den Schüler*innen einen neuen, strukturbezogenen Zugang zu Literatur zu gewähren und zugleich ihre Fantasie anzuregen. Weiterhin wird an der Realisierung bildungspolitischer Rahmen-

vorgaben gearbeitet und es kommt zu einer fruchtbaren Synthese mit der Methode des Erzählkreises. Folglich ist diese Facharbeit ein klares Plädoyer für eine stärkere Theorieanbindung des Primarunterrichtes.

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Julia Rentzsch untersucht in ihrer Masterarbeit die Produktivität literaturwissenschaftlicher Theorien der Raumsemantik im Hinblick auf Erzählkreise und das mündliche Erzählen in der Primarstufe. Am Beispiel zweier raumtheoretischer Ansätze von Lotman und de Certeau schafft sie kultur- und erzähltheoretischer Grundlagen für ein methodisches Verfahren, welches im Erzählkreis Anwendung findet. Dieses Verfahren überprüft Frau Rentzsch anhand einer qualitativen Einzelfallstudie, welche sie in einer Grundschulklasse durchführt. Hierfür entwickelt sie ein Erzählprojekt. Ausgehend von der Präsentation einer mündliche Fantasieerzählung, welche auf dem Kinderbuch „Der Sturm“, einer kindgerechten Aufarbeitung von Shakespeares gleichnamigen Klassikers, beruht, erarbeitet sie mit den Schüler:innen die Struktur narrativer Texte entlang der theoretischen Überlegungen von de Certeau und Lotman. Im Anschluss

Julia Rentzsch

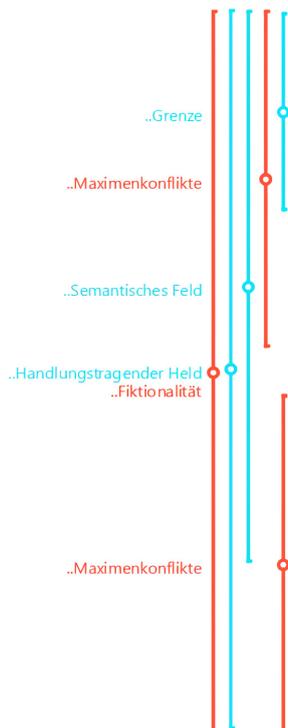
„Zwischen den Stühlen – Zur Produktivität literaturwissenschaftlicher Theorien der Raumsemantik für den Elementarunterricht. Eine Analyse am Beispiel von Erzählkreisen in der Primarstufe.“

daran entwickelten die Schüler*innen auf Grundlage der erarbeiteten Struktur in Gruppen eigene Fantasiegeschichten. Die gewonnenen Daten wertet Frau Rentzsch mit Hilfe des Verfahrens der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker aus.

In der Arbeit setzt Frau Rentzsch ein Plädoyer für fiktive Erzählungen im Erzählkreis anstatt des bisher bevorzugten

Erzählens von Erlebnissen. Die erhobenen Daten zeigen, dass das Erzählen von fiktiven und fantastischen Geschichten besonders geeignet ist, aktiv zu rezipieren und zu reflektieren. Es gelingt Frau Rentzsch außerordentlich gut, didaktisches Denken mit Literaturwissenschaft zu verknüpfen und mit ihrer Arbeit neue Impulse zum Erzählen in der Primarstufe zu setzen.

Gruppe 4



Zwei Welten	Problem/Hindernis	Held/ Problemlösung
Squirishmallerwelt (gut) Stadt Namen: Mallow alle in bunten Farben wird von der bösen Squirishmallerwelt befreit aufgabe magischen Stein suchen	Erdbeben, Portal hat geöffnet Jamacon be'mag Squirishmaller König, Magischer Edelstein wird gesucht,	Kleines Mädchen Amalie 10 Braun (Blond) (Hase) Grüne Klei, Rosa Blümchen Blaue Augen (Glupschig) müde schlaf müde selbstbewusst aufgeregt

Zwei Welten	Problem/Hindernis	Held/ Problemlösung
Squirishmallerwelt (böse) alle schwarz Traurigkeit, traurig dort müde, schlaf		Kleines Mädchen Amalie 10 Braun (Blond) (Hase) Grüne Klei, Rosa Blümchen Blaue Augen (Glupschig) müde schlaf müde selbstbewusst aufgeregt

Diese Broschüre wurde von der
Erfurt School of Education (ESE) der
Universität Erfurt erstellt.

